

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 93 (1967)

Heft: 51

Rubrik: Lakonische Zeilen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Iakonische zeilen

Symbolwechsel. Der Tod hat die Sense weggelegt. Er sitzt am Steuer.

Schneefall. Die Verwandlung der Welt geschieht lautlos.

Neger in Europa. Afrika sendet Missionare aus.

Der Krieg beginnt beim Gefreitenwinkel.

Was bleibt den Mäusen. Toleranz gegen Eulen und Katzen.

Hochhaus. Verläßt die Erde. Noch ist der Himmel vakant.

Spitzel. Ahnt sein Ohr Wände, beginnt es zu hören.

Wären Weiße Schwarze, wären Schwarze keine Schwarzen.

Abendland. Über den Sterbenden hinweg verhandeln die Erben.

Freiheit. Lausch dem Flüchtling.

Entwicklungshilfe. Dem Naturvolk soll's nicht besser gehn.

Er besaß Besitz. Bis Besitz ihn besaß.

Gedenkminuten sind Akte unverpflichtender Anteilnahme.

Er kann ruhig sein Gesicht verlieren. Er besitzt mehrere.

Gegen trommelnde Fäuste kommt der Leise nicht auf. Und Vernunft ist leise.

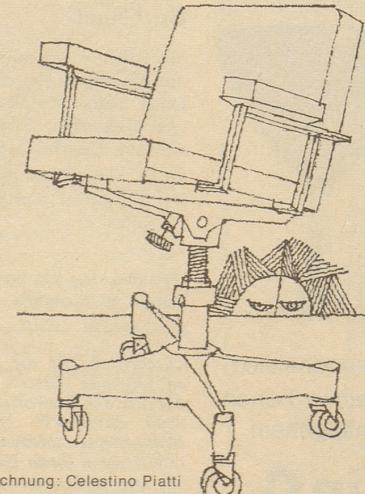
Wahl. Der neue Mann ist besser. Um die Hoffnung, die man in ihn setzt.

Wahrheiten sind so alt wie der Mensch. Doch müssen immer wieder Kinder geboren werden.

Protestmarsch. Wandern beruhigt.

Ökumene. Katzen und Hunde vereinigt euch. Die Wölfe kommen.

Wer sich nach jeder Seite verbeugt, zeigt auch jeder den Hintern.



Zeichnung: Celestino Piatti

Als er seinen Platz an der Sonne errungen hatte, war sie gerade am untergehn.

Krieg. Der Tod hat sein Wirtschaftswunder.

In Heldenzeiten macht sich der Lebende unpopulär.

Ein Mord macht dich zum Mörder. Tausend Morde zum Helden.

Tausend erfolglose Verhandlungen sind erfolgreicher als ein erfolgreicher Krieg.

Prosperiert der Friede, geht der Tod seiner Kundschaft einzeln nach.

Stierkampf. Töten bleibt eine blutige Tatsache, auch wenn es mit Anmut geschieht.

Durch die Erinnerungslinse ist die Kindheit meist schön. So häßlich sie auch war.

Verfolgt dich dein Schatten, verlaß das Haus nur bei Dunkelheit.

Wer aus der Haut fuhr, lebt außer sich.

Festredner sind Männer mit Kopf. Mit Kehlkopf.

Man numeriert die Weltkriege. Und Nummern belieben fortzuschreiten.

Sein Gewissen war ruhig. Da es schlief.

Schicksal ist ein Fürwort. Es steht meist für persönliches Versagen.

Verzicht. Dem Wunsch so weit voraus sein, als liege die Erfüllung zurück.

Zorn. Eine in Fahrt geratene Verstimmung.

Monologe sind Dialoge mit sich.

Straßen. Die Turniere sind gefährlicher geworden.